

pädagogischen Gefühle ist hier in harmonischer, der Eigenart des Weibes entsprechender Verbindung und Begrenzung die wissenschaftliche und häuslich-praktische Erziehung des Mädchens auf dem festen Grunde der religiös-sittlichen dargelegt, begründet und beleuchtet. Das herrliche Werk verdient heute wieder in allen katholischen Mädcheninstituten Führer und Lehrer zu sein. Ebenfalls pädagogischer Natur sind die zwei Schriften *Epistolae de ratione studii puerilis* (1523) und *De officio mariti* (1526). Im Allgemeinen lassen sich fast alle leitenden Principien der neuern Pädagogik auf Vives zurückführen, aber hoch überragt dieser die meisten neueren Pädagogen durch seine Betonung der Einheit von Unterricht und Erziehung und vor Allem in der Beziehung aller Bildung auf die Religion des Gottesdienstes und ihrer Ziele. — Als philosophische Schriften des Vives sind zu nennen: *Anima senis* (1518), eine Erläuterung zu Cicero's *De senectute*; *Fabula de homine* (1518); *De initiis, sectis et laudibus philosophiae*, der erste Versuch einer Geschichte der alten Philosophie (1518); *Praelectio in quantum Rhetoricorum* in Herennium (1519); der *Dialog Sapiens*, eine Geißelung der damaligen Philosophen (1519); *Pompejus fugiens*, eine Aufforderung zum richtigen Ertragen des irdischen Schicksals (1519 gedruckt, aber wohl schon 1516 verfaßt); die bedeutende Streitschrift zur Verspottung der damaligen „Gelehrten“ *In Pseudo-Dialecticos* (1519), „eines der interessantesten Actenstücke im Kampfe zwischen Humanismus und verfallener Scholastik“, ein erster Schritt, die historisch-kritische Richtung in der Wissenschaft anzubahnen; *Censura de Aristotelis operibus* (1519), interessant als Kritik nicht nur des Textes der Werke des großen Philosophen, sondern auch ihres Inhaltes wegen; *Somnium* (1520), eine Rede über die Reform der Wissenschaften; *Sex Declamationes*, praktische Winke eines Philosophen für einen Fürsten (Erzherzog Ferdinand; 1520); *Introductio ad Sapientiam*, Mahnungen zu christlicher Weisheit (1524); *Symbola* oder *Satellitium animae*, praktische Sinnsprüche (1524); *De disputatione* (1531); *De instrumento probabilitatis* (1531); *De explanatione ejusque substantiae* (1531); Zwei Bücher *De censura veri* (1531); Drei Bücher *De prima philosophia* (1531); *De anima et vita* (1539). — Vives' philosophische Arbeiten zeichnen sich nach Erasmus' Urtheil nicht nur durch Gründlichkeit und Gediegenheit der Kenntnisse, sondern auch durch die klassisch-schöne Latinität aus, deren Höhepunkt die „Declamationes für und wider die Dictatur des Sylla“ bezeichnen. Die Titel der einzelnen Schriften lauten: *Veritas fucata* (1514), eine in classischem Latein abgefaßte Jugendschrift zur Abwehr des Inhaltes der classischen Literatur; *Praelectio in Georgica Virgilii* (1518), in welcher jene scharfe Abwehr beschränkt wird; *Praelectio in convivia Philolphi*; eine latei-

nische Uebersetzung der Schriften *Arcopagitica* und *Nicoles des Isocrates* (1523); *De ratione dicendi* LL. II (1533), über die Form der Rede, ein bis dahin noch nicht behandeltes Thema; *In Vergilii Bucolica*, ein Commentar; die zwischen 1536 und 1538 verfaßten Schriften *De conscribendis epistolis* und *Exercitatio linguae latinae*. — Von Vives' theologischen Schriften ist die Mehrzahl ascetischen Inhalts. Als Titel seien im Einzelnen genannt: *Jesu Christi triumphus* (1514); *Ovatio Mariae* (1514); *Clypeus Christi* (c. 1514); *Meditationes in septem psalmos poenitentiae* (1518); *Meditatio altera in psalmum XXXVII* (1518); *Genethliacon Jesu Christi* (1518); *Sudor Christi* (1529); *Rogativa ad Deum* (1535); *Preces et meditationes diurnae et generales* (1535), ein Gebetbuch mit dem schönen Commentarius in orationem Dominicam; *Ad animi exercitationem in Deum commentationumculae* (1538); die Ausgabe der 22 Bücher *De civitate Dei* des hl. Augustinus mit Commentar (1521) ist schon oben kurz erwähnt; neben dem Text enthält sie Worterklärungen und Erläuterungen der historischen, philosophischen und theologischen Materien des Werkes. Vives' letzte und bedeutendste theologische Schrift handelt *De veritate fidei christianae*. Sie wurde nach seinem Tode von seinem Freunde Craneveld herausgegeben und enthält eine ebenso gebiegene wie allgemein verständliche speculative Begründung der Hauptlehren des Christenthums sammt Vertheidigung desselben gegen Juden und Islamiten — eine meisterhafte Apologie der Kirche, die bis heute in ihrer Art unübertroffen geblieben ist. — Als juristische Schriften sind zu nennen: *Aedes legum* (1520), eine Darstellung der damals in Verwirrung gerathenen juristischen Begriffe; *Praelectiones in leges Ciceronis* (1520) und *De consultatione* (1523), in welcher Vives das römische Recht als Leitstern für eine Reform des damaligen Rechtswesens hinstellt. — Die Titel der historischen und politischen Schriften lauten: *De tempore, in quo natus est Christus* (1518); *Epistola ad Episcopum Lincolnensem* (1524), über den damaligen deutsch-französischen Krieg; *Epistola ad Henricum, Angliae regem*; *De pace inter Caesarem et Franciscum regem* (1526); *De Europae dissidiis et de bello Turcico* (1526); *De conditione vitae christianorum sub Turco* (1526); *De concordia et discordia* (1529), Mahnung an den Kaiser, in Staat und Kirche den Frieden herbeizuführen; *De pacificatione* (1529), Mahnung zum Frieden an alle Stände. Durch seine politischen und kirchenpolitischen Werke gehört Vives zu den einsichtsvollsten und besten Jrenistern seiner Zeit, der freilich mit den ebelsten derselben, so mit dem von ihm hochverehrten Hadrian VI., seinem ehemaligen Lehrer, das Schicksal theilte, daß seine Stimme ungehört verhallte. In kirchlicher Beziehung will